



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haagener Str.14, 79539 Lörrach

Pressemitteilung



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart
Telefon (0711) 2063-645
Telefax (0711) 2063-14645
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Tumringer Str. 199
79539 Lörrach
Telefon (07621) 7099090
Telefax (07621) 7099091
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de

Lörrach, den 24. Juni 2016

Joshua Frey unterstützt den grün-schwarzen Antrag „Nein zu Schweizer Flugplänen“

Der Abgeordnete Joshua Frey fordert von Verkehrsminister Alexander Dobrindt klare Ablehnung des neuen Betriebskonzeptes für den Flughafen Zürich

Die Landtagsfraktionen von Grünen und CDU haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht mit dem Ziel, weitere Belastungen für die Region Südbaden-Hochrhein durch Flugverkehr zu verhindern. Hinter diesem Antrag stellt sich auch der grüne Abgeordnete aus Lörrach, Joshua Frey. „Ich appelliere an den Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, die von der Schweiz beantragte Änderung des Betriebskonzeptes für den Flughafen Zürich abzulehnen. Ich bin nicht bereit, dessen massive Nachteile - etwa die Aushebelung der geltenden Schutzzeiten - hinzunehmen“, erklärte der Grünen-Abgeordnete. Das Land werde daher weiter auf die Einhaltung der Stuttgarter Erklärung pochen - Beschränkung von Flugrouten, Deckelung der Anflüge auf 80.000 Flugbewegungen im Jahr, keine Abflüge über deutschem Gebiet.

Der europapolitische Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, Joshua Frey, appelliert an den Bund, bei seiner Entscheidung das gemeinsame Gutachten des Landes und der betroffenen Landkreise zu berücksichtigen. Diese Untersuchung legt nahe, dass das von der Schweiz geforderte neue Betriebsreglement zu erheblichen Mehrbelastungen führt. „Vor allem aber hat es aufgezeigt, dass es Alternativen gibt. Damit ist ein Pfad gelegt für Verhandlungen des Bundes mit der Schweiz“, so Frey. Diese Grundlage gelte es zu nutzen für Fortschritte beim Schutz der Menschen.

„Bundesverkehrsminister Dobrindt hatte bei Vor-Ort-Besuchen versichert, im Interesse der Region zu handeln. Die Ablehnung des neuen Betriebsreglements durch den Bund wäre dazu ein wichtiger und sichtbarer Schritt. Es entpflichtet ihn aber nicht, zielführende Initiativen zu einer dauerhaften Einigung mit der Schweiz zu ergreifen, um das Damoklesschwert drohender Mehrbelastungen endgültig vom Himmel über Südbaden zu nehmen.“

Mit freundlichen Grüßen,
J. Frey, MdL